

Oberharz



„Luz amoi“ machen das Musikfest mit einem Mix aus Volksmusik kombiniert mit Bossa-Nova und anderen Musikrichtungen zur Party.

Fotos: Bertram

Klassik trifft bayerische Volksmusik

Teil zwei des Harz Classix Festivals: Musikfest in der Aula Academica wird am Ende zu einer Party

Von Andre Bertram

Clausthal-Zellerfeld. Klassik trifft bayerische Volksmusik und verbindet Kulturen – mit diesem ungewöhnlichen Konzept landete Teil zwei des Harz Classix Festivals einen Volltreffer. Das Musikfest „Best of Sinovaria“ brachte am Samstag mit besonderem Stimmungsbogen die nahezu ausverkaufte Aula Academica zum Jodeln.

Auf Chopin, Liszt und Strawinsky folgte traditionelle steirische und bayerische Volksmusik, gipfelnd in bayerischer Weltmusik der Gruppe „Luz amoi“. Diese dankte Hans-Christian Wille als musikalischen Kurator des Festivals und den Kuratoren Stephan Röthele und Ulrich Windaus für ihren „Mut das Wagnis bayerische Volksmusik und Klassik einzugehen“. Andererseits seien klassische Komponisten auch von der Volksmusik beeinflusst worden.

Vier junge Pianisten

Klassische Klaviermusik bildete den Auftakt des spannenden Pro-



Gefühlvoll und voller Hingabe: Pianistin Antonia Miller.

gramms. Vier seiner besten Studierenden des Leopold-Mozart-Zentrums für Musik und Musikpädagogik der Universität Augsburg präsentierte Prof. Hans-Christian Wille auf der Harz Classix Festival-Bühne: Intensiv interpretierte Moritz Wolff die modernen „Tres Danzas Argentinas“ des Komponisten Alberto Evaristo Ginastera. Und setzte eine fetzige „Kapustin toccatina“ als Zugabe obendrauf. Aus Frédéric Chopins technisch anspruchsvollen Préludes op. 28 spielte Antonia Miller gefühlvoll mit Hingabe interpretierend die wechselnden Stimmungen, deren Dramatik sich sichtbar bis in den wippenden Pferdeschwanz der Pianistin übertrug. Shenglong Li be-

geisterte mit Franz Liszt „Ungarischer Rhapsodie Nr. 2, cis-Moll“ und offenbarte seinem Lehrer danach augenzwinkernd „eine kleine Überraschung“: „Ich habe herausgefunden, dass ich in Cis-Dur gelandet bin.“ Das machte seine virtuose Leistung und tolle Zugabe noch sympathischer. Evgeny Konnov komplettierte mit Igor Strawinskys Ballettmusik „Trois mouve-

ments de Petrouchka“ ausdrucksstark die individuelle Vielfalt der jungen Pianisten und ausgewählten Werke.

Erst 16 und 17 Jahre alt sind Anna Schrott und Theresa Schöll aus Fischchen im Allgäu, die als „Beargar Steirar Duo“ an der Steirischen Harmonika nicht nur die Jury von Musikwettbewerben überzeugen. Mit den Stücken „Adlerwirt“, „Bergleben“, „Boarischer“ und dem „Kratzerlauf“ hatten die musikalisch hoch talentierten Freundinnen umgehend die Herzen der Oberharzer gewonnen. Akrobatisches Fingerspiel der jungen Damen im blauen Dirndl versetzte die Aula Academica in Hüttenatmosphäre alpenländischer Gemütlichkeit. Und stimmte auf „Luz amoi“ ein, die nach der Pause das Musikfest mit einem Mix aus Volksmusik kombiniert mit Bossa-Nova und anderen Musikrichtungen zur Party machten. Gitarre, Hackbrett, Harfe und Schlagzeug hatten Premiere beim Harz Classix Festival. „Luz amoi“ bedeutet „Hör mal zu“, übersetzte Elisabeth Wille.

Begeistert gingen auch die in großer Zahl vertretenen chinesischen

Gäste mit, darunter der frühere Gesandte der chinesischen Botschaft in Berlin, Dong Q., nun Direktor des

Zentrums der chinesisch-deutschen Gesellschaft für kulturellen Austausch an der Tongji Universität Shanghai. Dieser erklärte mit einem „Glück Auf“, er sei überrascht, dass er alle seine Bekannten in Clausthal treffe.

Clausthal sei ein Zentrum für den Kontakt mit China. Das Festival-Konzert „Best of Sinovaria“ bildete den kulturellen Abschluss einer China-Woche an der TU Clausthal, eröffnete Prof. Alfons Esderts als neuer geschäftsführender Präsident der TU den Abend.

„Es ist wie dahoam“

„Es ist wie dahoam“, meinten „Luz amoi“ angesichts der Stimmung und Jodelkünste im Oberharz. Auch wenn die Oberharzer etwas zu adventlich und zu wenig erdig jodeln hätten, wie die Musiker aus der Hallertau meinten, beherrschten die norddeutschen Mittelgebirgler das traditionelle bayerische „Drunterterzeln“.



Erobert die Herzen: „Beargar Steirar Duo“ mit Anna Schrott und Theresa Schöll.